https://mail.gen-ethisches-netzwerk.de/node/3755

Gen-ethischer Informationsdienst

Vor 30 Jahren ...

Aus GID 29, Februar 1988

Embryonales Gewebe für Hirntherapie verwendet

Erstmals in der Geschichte der Medizin hat ein Ärzteteam Hirnzellen eines menschlichen Fötus in das Gehirn eines Menschen verpflanzt, der an der Parkinsonschen Krankheit (Schu?ttellähmung) litt. Wie *AFP* und *dpa* meldeten, fand die Operation bereits am 12. September 1987 im medizinischen Zentrum *La Raza* in Mexico City statt. Die Wissenschaftler veröffentlichten ihre Arbeit jedoch erst Anfang Januar im *New England Journal of Medicine*. Der Chef des Operationsteams, Ignacio Madrazo Navarro, habe das neue Verfahren als aussichtsreichste Methode zur Heilung der Parkinsonschen Krankheit bezeichnet. ,,Technisch stehen wir an der Schwelle, um diese und fast alle anderen neurologischen Krankheiten auszumerzen", so der Neurochirurg. Die Methode könne in Zukunft auch bei anderen Krankheiten, wie der Alzheimer- oder der Huntingtonschen Krankheit angewendet werden. (...)

Informationen zur Veröffentlichung

Erschienen in:
GID Ausgabe 244 vom Februar 2018
Seite 41